

# Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **2 (1893)**

Heft 36

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wiener Hotelindustrie.

Ueber die wenig rosigen Verhältnisse der Wiener Hotels schreibt der „Stammgast“:

„Im Amtsblatte der „Wiener-Zeitung“ waren vor wenigen Tagen die gesamten Einrichtungen und Weinvorräte eines der ältesten und vornehmsten Hotels der Residenz exekutiv feilgeboten.

Das in Rede stehende Hotel ist das Hotel „zum Erzherzog Karl“ in der Kärntnerstrasse.

Diese Nachricht erregte in ganz Wien förmlich Sensation. In den Augen der Fernstehenden war dieses Hotel eine „alte Goldgrube“ — und nun, plötzlich, ist der Ruin da!

Plötzlich? Nein! Das Schicksal dieses Hotels, es winkt auch anderen . . .

Einst konnte der Besitzer des „Erzherzog Karl“ mit dem Ertragnisse seines Gassenauschanke den grössten Teil seiner gesamten Regie decken.

Man halte einmal Umfrage bei den Wiener Wirten über den Umfang des Gassenauschanke von Einst und Jetzt. Welche Wandlung zum Nachtheile des Wirtsgewerbes! Der gesamte Gassenauschanke nahezu befindet sich heute in den Händen der Gemischtwarenverschleisser, entweder in Form des Flaschenbier- und Flaschenweinverkaufs oder in Form des frank und frei unter den Augen der nichtssehenden Gewerbebehörde betriebenen unbefugten Ausschanks.

Auf das Hotelwesen verlegen sich seit Jahren Bauspekulanten und Aktiengesellschaften, sie führten grosse Paläste auf und trachteten dieselben an den Mann zu bringen. Wenn diese sich auch bei dem schwachen Fremdenverkehr nicht halten konnten, so verursachten sie doch durch ihre masslose Konkurrenz den Ruin so manchen altbewährten soliden Geschäftes. Im Ertheilen von Hotelkonzessionen ist doch unsere Gewerbebehörde so über alle Massen splendid!

## Rundschau.

**Zürich.** Am 28. Juli fand auf dem Bachtel, dem Rigi des Zürcher Oberland, die Einweihung eines neuen Aussichtsturmes statt.

**Zermatt.** Infolge des plötzlichen Ausbruchs eines Sees, der sich am Gletscher des Gornergrates gebildet hatte, erreichte die Visp letzte Tage plötzlich das Maximum ihrer Höhe. Zwei Holzbrücken wurden weggeschwemmt. Eine Mauer der Eisenbahnlinie Visp-Zermatt stürzte ein.

**Neuenburg.** Vom 1. September an wird hier ein officielles Verkehrsbureau unter dem Schutz der Behörden und Transportgesellschaften errichtet werden, um den Fremdenverkehr zu heben. Es wird eine Fremdenzeitung, betitelt „Suisse occidentale“, herauskommen.

**Waadt.** Im „Journal de Vevey“ macht ein Einsender den waadtländischen Weinbauern, welche bekanntlich ihrem Wein alle Jahre einen Namen geben, den Vorschlag, den diesjährigen Waadtländer in Anbetracht seiner „betäubenden“ Wirkung, sowie auch des neuen Verfassungskonflikts betreffend Schächterei „assommoir“, Totschläger (Betäuber) zu nennen.

**Solothurn.** Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein eröffnete im April d. J. eine Konkurrenz behufs Erlangung von Projekten zur Verschönerung der Umgebung des Wengisteins. Donnerstag den 24. August trat nun das Preisgericht im Rathaus dahier zur Beurteilung der eingegangenen acht Entwürfe zusammen. Sämtliche Entwürfe bleiben während einigen Tagen öffentlich ausgestellt.

**Berlin.** Das Savoy-Hotel in Berlin, ein Prachtbau, ist nunmehr auch in seiner innern Einrichtung, welche an Eleganz und Behaglichkeit kaum ihresgleichen finden lässt, soweit vollendet, dass es am 27. Juli dem öffentlichen Verkehr übergeben werden konnte. Das ganze Etablissement steht unter Leitung des vom Continental-Hotel her bekannten Direktors Ablers.

**Die italienischen Scheidemünzen** werden auf Wunsch Italiens vom 1. Januar ab vom schweizerischen Verkehr ausgeschlossen, unter dem Vorbehalt, dass die übrigen Staaten der lateinischen Münzkonvention das Gleiche thun.

Man wird also gut thun, daran zu denken und rechtzeitig für Ablieferung zu sorgen. Was vor dem 1. Januar abgeliefert wird, damit man sich nachher nicht mehr zu plagen.

**Kochkunst- und Nahrungsmittelausstellung in London.** Vom 24. bis 28. Oktober nächsthin findet in London unter königlichem Protektorat eine universale Kochkunst- und Lebensmittelausstellung statt. Für hervorragende Leistungen werden Ehrenpreise und Medaillen, sowie Anerkennungsdiplome verliehen. Die Anmeldefrist ist auf den 25. Sept. festgesetzt und sind Anmeldungen sowie Anfragen über weiteren Aufschluss betr. die Ausstellung an den Ehren-Sekretär, Herrn Ch. H. Senn, 329 Vauxhall Bridge Road, London S. W., zu richten.

**Luzern.** Das Verkehrsbureau Luzern verteilt soeben mit Bezug auf das am nächsten Sonntag in Luzern stattfindende Alplerfest eine reizende Beschreibung der schweizerischen Schwing- und Alplerfeste aus der Feder des gewandten amerikanischen

Schriftstellers George L. Catlin. Herr Catlin hat seit zehn Jahren das Amt eines Konsuls der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Zürich versehen und wird nächstens in seiner Stellung ersetzt. Er beschäftigte sich nebenbei mit schriftstellerischen Arbeiten und hat dadurch viel zur Hebung des schweizerischen Fremdenverkehrs beigetragen. Er ist der Verfasser der vom Verkehrsbureau Zürich veröffentlichten Broschüren „A trip through Switzerland“ und „A Week at Zürich“. Ferner verfasste er „The St. Gotthard Railway“ und „Over the Alps“ für die Gotthardbahn. Von diesem letzteren Opus hat die Direktion der Gotthardbahn bekanntlich für die Ausstellung in Chicago 100,000 Exemplare zur Verteilung anfertigen lassen. Ausserdem hat Herr Catlin durch zahlreiche elegant und spirituell geschriebene Schilderungen der Schweiz und ihrer Schönheiten und Vorzüge in ersten amerikanischen Zeitungen die Ausflüge von Nordamerika nach der Schweiz populär zu machen gewusst. Besonders Zürich verdatend dem Mann viel in dieser Richtung.



**Die Thunerseebahn** beförderte im Juli 26,000 Personen.

**Müren.** Die Inbetriebsetzung des Miniatur-Tramways vom Kurhaus zum Bahnhof wird in nächster Zeit erfolgen.

**Gotthardbahn.** Das schweizerische Eisenbahndepartement hat verfügt, dass auf dem nächsten Winterfahrplan der Gotthardbahnzug 42 in Schwyz zu halten hat.

**Bayrisch-schweizerischer Rundreiseverkehr.** Mit dem 1. September tritt für den sogenannten Rundreiseverkehr ein neuer Tarif in Kraft, durch welchen der bisherige aufgehoben und ersetzt wird.

**St Moritz-Dorf-Bad.** Ein 16köpfiges Initiativkomitee ladet zur Aktienzeichnung ein behufs Erstellung einer elektrischen Strassenbahn St. Moritz-Dorf-Bad. Es werden 500 Aktien von 500 Fr. zur Zeichnung aufgelegt, jedoch kann sich die Gesellschaft konstituieren, wenn 400 Aktien gezeichnet sind. Von diesen sind vom Initiativkomitee und Freunden des Unternehmens 250 Aktien bereits gezeichnet worden.

**Zürich.** Mit dem Dolderprojekt geht es, wenn auch langsam, doch stetig vorwärts. So berichtet nunmehr die „N. Z. Ztg.“, welche über den ganzen Stand der Dinge gut informiert ist: „Gegenwärtig herrscht am obern und untern „Sonnenberg“ eine rege Bauthätigkeit. Die Dolderbahn wird in Angriff genommen. Man spricht sogar von einer Drahtseilbahn direkt zum obern Sonnenberg. Ein reicher Privatier soll Lust haben, diese Bahn zu erbauen.“

**Schwarzwald.** In Todtnau weilt zur Zeit des rühmlichst bekannte Konzertsänger Anton Sistermann aus Frankfurt a. M.; er gab Donnerstag den 31. Aug. ein Konzert, dessen Ertrag der Künstler dem von Ingenieur Meyerhofer ausgearbeiteten Bergbahnprojekt Todtnau-Geyskopf-Todtnauberg-Feldberg zuwendet. Ein Konzert zur Kapitalbeschaffung für eine Eisenbahn? — In dieser Anzeige liegt Musik und Naivität; jedenfalls aber kann sie nur dazu dienen, die erste Bergbahn des Schwarzwaldes bekannt und populär zu machen.

**Rechtsufrige Zürichseebahn.** Die Nordostbahn glaubt die rechtsufrige Zürichseebahn im Laufe des Monats November event. 1. Dezember von Rapperswyl bis Stadelhofen dem Betriebe übergeben zu können, jedoch nur unter der Bedingung, dass der Baugesellschaft für die successive Ausführung der Bauten an der Langgasse in Aussersihl (Teilstück Stadelhofen-Bahnhof Zürich) die hierfür erforderliche Frist eingeräumt werde. Die Direktion der Nordostbahn hält es für unmöglich, die Linie bis in den Bahnhof Zürich mit Beginn des nächsten Sommerfahrplanes zu eröffnen.

**Pilatusbahn.** Wie man hört, sind die Einnahmen sowohl der Bahn als des Hotels wesentlich grösser als letztes Jahr, und die Betriebsausgaben weisen eine Ersparnis von circa 12,000 Fr. auf, so dass, wenn der September noch einigermaßen ordentlich ist, eine Dividende von wenigstens 4 pCt. erwartet werden darf. Die Stanserhornbahn wird dem Pilatus nächstes Jahr wohl einen Teil der Besucher abnehmen; doch werden beide Bahnen bei loyaler Konkurrenz wohl neben einander bestehen, besonders wenn die Herren Engländer und Amerikaner sich wieder etwas zahlreicher einfinden werden, als dies während dieser Saison der Fall war.

**Postwesen.** Nach einer Mitteilung der italienischen Postverwaltung ist, mit Wirksamkeit vom 1. September an, in Italien das Maximalgewicht für die Poststücke von 3 auf 5 Kilogr. erhöht worden. Es können deshalb vom genannten Zeitpunkte an Poststücke nach Italien, sowie solche nach weiter gelegenen Ländern im Transit über Italien, zu den bisherigen Taxen bis auf 5 Kilogr. Gewicht Beförderung erhalten.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass Sperrgutstücke nach Italien und im Transit durch dieses Land nicht Beförderung erhalten und dass die Dimension eines Stückes nach Italien oder weiter in keiner Richtung 60 cm. überschreiten darf.

**Im Schlafwagenbetrieb Basel-Köln** via Strassburg ist gegenwärtig der hinsichtlich der Verausgabung von Schlafwagenkarten I. und II. Klasse bisher bestandene Unterschied aufgehoben worden und wird von nun ab nur eine Sorte Schlafwagenkarten verausgabt, deren Preis für die ganze Strecke Köln-Basel oder Basel-Köln ohne Unterschied, ob dieselbe ganz oder teilweise befahren wird, 10 Mark beträgt. Die Reisenden mit Fahrkarten I. Klasse haben Anspruch auf Einräumung einer halben Wagenabteilung, bezw. eines Halbcoupees in der Weise, dass von den zwei übereinander befindlichen Betten nur das eine zu benutzende Bett hergerichtet wird. Wollen vier Reisende mit Fahrkarten I. Klasse eine Wagenabteilung von vier Schlafplätzen zusammen benutzen, so haben sie hierfür nur 2 Schlafwagenkarten zu lösen.

**In drei Tagen von oder nach Amerika!** Auf dieses Minimum der Zeit soll wenigstens die Fahrt zur See zwischen Europa und Amerika verringert werden können, wenn ein von der Canadian Pacific Railway Company vorgeschlagenes Projekt ausgeführt wird. Nach einer Mitteilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görzitz ist dabei die Linie zwischen Neufundland und Irland als Weg für die Ozeandampfer angenommen, die in der That nur 2500 Kilometer misst und von einem Schnelldampfer in drei Tagen zurückgelegt werden kann. Die Insel Neufundland soll durch eine Eisenbahn zwischen St. John und Kap Breton die Passagiere weiter befördern und diese von da aus durch eine Fähre nach dem amerikanischen Festland bringen. Die Eisenbahnstrecke, welche Neufundland durchkreuzen müsste, erhalte eine Länge von 320 Kilometern, der Fährweg misst 112 Kilometer. Auf diese Weise soll ermöglicht werden, die ganze Reise von Irland nach New-York in fünf Tagen zu machen — vorausgesetzt, dass die Reisenden nicht vorziehen, lieber einige Tage länger, aber nur zur See zu reisen, anstatt, vom europäischen Festlande kommend, mindestens fünf Mal umsteigen zu müssen. Ob sich die Reise zur Winterszeit durch das nördlichste Amerika auch in so kurzer Zeit zurücklegen lassen wird, ist sehr fraglich.

## Kleine Chronik.

**Baden.** Anzahl der Kurgäste am 31. August: 11,879.  
**Zürich.** Das Stadttheater wird Montag den 18. September eröffnet.

**Nizza.** Herr J. Armleder-Böhning hat gegenüber dem Bahnhofs P. L. M. in Nizza das Hotel Minerva eröffnet.

**Luzern.** Im Hotel „Beau Rivage“ sind abgestiegen: Le Duc d'Angelo von Rom; La Duchesse de Montpensier et suite. Letztere gedankt längere Zeit hier zu verweilen.

**Luzern.** Der Freitag abends halb 7 Uhr eingetroffene Pariser Vergnügungszug brachte 212 Passagiere zweiter und 193 solche dritter Klasse.

**Berner Oberland.** Der französische Ex-Kriegsminister de Freycinet ist zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch im „Hotel Faulenseebad“ abgestiegen.

**Davos.** Das rumänische Königspaar mit Gefolge ist am 25. August in Davos eingetroffen und im Kurhaus abgestiegen.

**Uetliberg.** Im Kurhaus Uetliberg ist Baron Edmund von Rothschild aus Paris mit Familie und zahlreicher Dienerschaft abgestiegen.

**Vevey.** Der Graf und die Gräfin von Villeneuve sind mit Gefolge im „Grand Hôtel des Trois Couronnes“ abgestiegen und gedenken einige Tage hier zu verweilen.

**Glion-Naye.** La Compagnie du Chemin de fer Glion-Naye a transporté du 1 janvier au 30 avril 319, en mai 2959, en juin 3751, en juillet 5446, jusqu'au 31 juillet 12,455 voyageurs.

**Innsbruck.** Kronprinzessin Wittve Stephanie von Oesterreich-Ungarn ist am 26. August hier eingetroffen und hat nebst Gefolge im Hotel Tyrolerhof Wohnung genommen.

**St. Moritz.** Maha-Rajah Gaikwar of Baroda ist Sonntag den 27. August mit Gefolge und Dienerschaft hier angekommen. Wie gewöhnlich ist er im Kurhaus (Villa Inn) abgestiegen und hat dort auf drei Wochen Wohnung bezogen.

**Davos-Platz.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 12. bis 18. August: Deutsche 439, Engländer 304, Schweizer 369, Holländer 57, Franzosen und Belgier 108, Amerikaner 42, Russen 36, Diverse 97. Summa 1452. Davon waren Passanten 571.

**Schweizer Handels- und Industrieverein.**  
**Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.**

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstande, oder beim Offiziellen Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

1. Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1892.
2. Schweizerische Handelsstatistik. Übersicht der Einfuhr und Ausfuhr der wichtigsten Waren. II. Quartal 1893. Statistique du commerce de la Suisse. Tableau de l'importation et de l'exportation de principaux articles.